

**Zehnter Geschäftsbericht
und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr
1976**



Verwaltungsorgane

Ehrenpräsident: Dr. E. Siegfried, alt Gemeindepräsident, Lyss

Verwaltungsrat: (Amtsdauer bis Generalversammlung 1979)

Präsident: A. Mäder, Gemeindepräsident, Lyss

Vizepräsident: F. Bleuer, Verwalter SWG, Worben

Mitglieder: H. Balmer, Präsident der GB-Kommission Lyss

W. Kasser, Vizepräsident SWG, Täuffelen

R. Kohler, Gemeinderat, Biel

F. Linder, Gemeinderat, Biel

E. Renz, Direktor Gas- und Wasserwerk Biel

H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe Lyss

W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel

Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

A. Staudenmann, Lehrer, Präsident SWG, Worben

Technische Kommission:

Vorsitz: E. Renz, Direktor Gas- und Wasserwerk Biel

Mitglieder: H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe Lyss

W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel

F. Bleuer, Verwalter der SWG, Worben

Kontrollstelle: Allgemeine Treuhand AG, Biel

Geschäftsstelle: Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

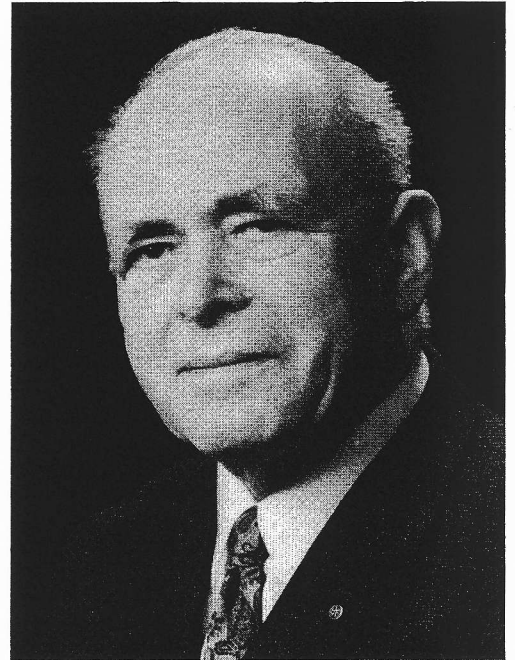
Buchhaltungsstelle: Treuhandbüro REVISIA, Biel

I. Geschäftsbericht

WVS

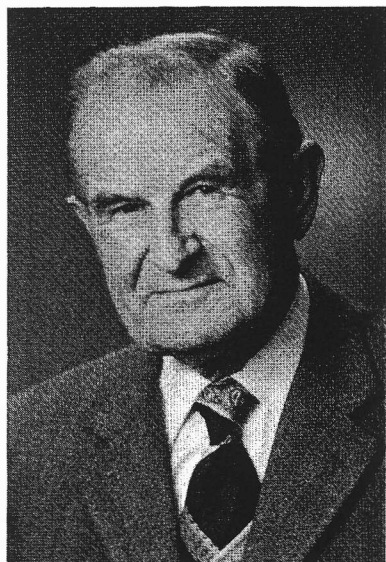
Die volle Auswirkung der Jahresrechnung der Wasserverbund Seeland AG auf diejenige der einzelnen Partner ist erst mit dem Beginn der Betriebsphase eingetreten. An der 9. Generalversammlung vom 10. Juni 1976 wurde deshalb beschlossen, den Geschäftsabschluss nach dem hydrographischen Jahr auszurichten und auf den 30. September zu verlegen. Der vorliegende Jahresbericht erstreckt sich deshalb über neun Monate.

Auf Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres musste die Generalversammlung mit Bedauern von der Demission ihres Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Dr. E. Siegfried und ihres Verwaltungsrates, Herrn Fritz Hofmann, Kenntnis nehmen. Die Verdienste dieser beiden, seit Anbeginn der Tätigkeit des Verwaltungsrates amtierenden Mitglieder sollen in der Folge besonders gewürdigt werden.



Dr. E. Siegfried,
Verwaltungsratspräsident 1967–1976

Herr Verwaltungsratspräsident Dr. E. Siegfried bekleidete sein Amt seit der Gründung des Wasserverbundes, also fast zehn Jahre. Nicht zu vergessen sind jedoch die jahrelangen Verhandlungen und Vorarbeiten, bis diese Gründung überhaupt zustandekam. In dieser Zeit hat sich Herr Dr. Siegfried als Gemeindepräsident von Lyss und als in der Region bekannte und geschätzte Persönlichkeit mit Vehemenz für die Belange des künftigen Wasserverbundes eingesetzt. Die markanten Punkte in der jungen Geschichte des Wasserverbundes zeigen nur einen kleinen Teil der vielen Pflichten des Präsidenten auf. Seinen ganz besonderen Einsatz bedingte die sich über Jahre erstreckende Bauphase, wo in subtilen Verhandlungen stets die Interessen der Öffentlichkeit gewahrt wurden, soweit es sich mit der Qualität der zu leistenden Arbeiten vereinbaren liess. Am 13. Juni 1974 konnte er der Bevölkerung mit berechtigtem Stolz das neue Werk übergeben. Am Ende seines Wirkens im Wasserverbund präsentierte Herr Dr. Siegfried den Delegierten der Partner die Bauabrechnung, deren Resultat erneut aufzeigt, wie verantwortungsbewusst er als Garant der öffentlichen Finanzen handelte. Für sein ausserordentlich erfolgreiches und jahrelanges Wirken zur Realisierung einer regionalen Trinkwasserversorgung, die als erste Etappe einer fortschreitenden Entwicklung gewertet werden kann, wurde ihm seitens der Partner hohe Anerkennung ausgesprochen. In Würdigung seiner grossen Verdienste und im Bewusstsein, auch künftig auf seine Erfahrung und sein fundiertes Wissen zurückgreifen zu können, ernannte die Generalversammlung Herrn Dr. E. Siegfried zu ihrem Ehrenpräsidenten.



Fritz Hofmann, Verwaltungsrat 1967–1976

Herr Fritz Hofmann, Verwaltungsrat der Wasserverbund Seeland AG seit der Gründung, hat fast gleichzeitig mit seinem Rücktritt aus dem Wasserverbund auch sein Amt als Präsident der SWG zur Verfügung gestellt. Es ist dies die Bilanz eines langjährigen, treuen und überzeugten Wirkens im Dienste der Bevölkerung zur Erhaltung ihres lebenswichtigsten Gutes, des Wassers. Damit geht für Fritz Hofmann ein an Verantwortung reichbeladener Lebensabschnitt zu Ende.

An über zweihundert Sitzungen hat Verwaltungsrat Hofmann während seines Wirkens im Wasserverbund teilgenommen, wobei seine ehrliche und saubere Gesinnung und seine verständnisvolle Einstellung gegenüber allen technischen Belangen allgemein anerkannt wurden. Mit seiner langjährigen Erfahrung und der ihm eigenen Bescheidenheit hat Fritz Hofmann dazu beigetragen, das heutige Image des Wasserverbundes zu prägen. Die Generalversammlung wünscht ihm noch viele Jahre eines erfüllten Lebens.

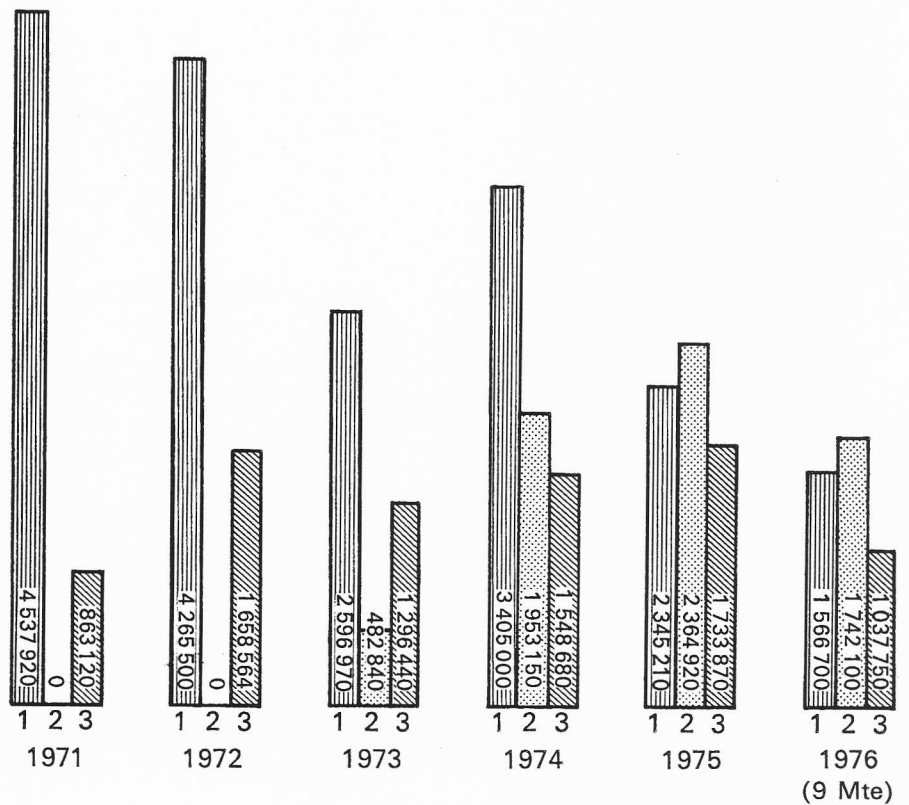
II. Wasserbezug

Den Fassungen in Gimmiz wurden durch die Partner folgende Grundwassermengen entnommen:

Biel	1 566 700 m ³ (9 Mt.)	(1975, 12 Mt.: 2 345 210 m ³)
SWG	1 742 100 m ³ (9 Mt.)	(1975, 12 Mt.: 2 364 920 m ³)
Lyss	1 037 750 m ³ (9 Mt.)	(1975, 12 Mt.: 1 733 870 m ³)
Total 1976	4 346 550 m ³ (9 Mt.)	

WASSERBEZUG DER PARTNER m³

1 = BIEL  2 = SWG  3 = LYSS 



Chemische Untersuchung der Wasserproben aus den Grundwasserfassungen 1, 2 und 3

Datum der Probenahme	14.1.76			11.2.76			17.3.76			14.4.76			12.5.76			9.6.76			14.7.76			18.8.76			8.9.76			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Fassungen Nr.																												
Temperatur der Luft °C	7.5	6.0	7.0	7.0	7.0	5.5	7.3	7.2	7.3	7.8	12.2	9.0	16.3	20.1	18.3	22.5	23.0	23.5	26.0	28.0	29.0	26.6	24.0	23.4	16.9	16.9	17.0	
Temperatur des Wassers °C	11.0	11.5	10.8	10.9	10.5	11.0	11.0	10.5	10.9	11.5	10.7	10.8	11.5	10.8	11.2	11.3	10.4	11.0	11.2	10.8	11.3	11.2	10.8	11.1	11.4	10.9	12.1	
Gesamthärte °f	25.3	29.6	29.5	24.6	27.3	23.4	25.0	28.5	24.5	24.0	27.9	22.9	20.6	28.7	23.0	22.7	28.4	21.7	21.4	27.0	20.6	20.7	25.7	19.9	20.2	24.8	21.1	
Karbonathärte °f	20.6	24.0	20.4	20.2	22.4	19.7	20.7	23.0	19.9	19.6	22.6	18.8	17.0	23.3	19.2	18.6	24.2	18.5	16.8	21.5	17.0	17.5	21.4	16.9	17.2	20.4	17.5	
Bleibende Härte °f	4.7	5.6	9.1	4.4	4.9	3.7	4.3	5.5	4.6	4.4	5.3	4.1	3.6	5.4	3.8	4.1	4.2	3.2	4.6	5.5	3.6	3.2	4.3	3.0	3.0	4.4	3.6	
pH-Wert	7.91	7.77	7.86	7.81	7.76	7.86	7.72	7.64	7.79	7.73	7.68	7.91	7.92	7.59	7.83	7.81	7.62	7.90	7.93	7.75	7.91	7.78	7.66	7.85	7.98	7.82	8.04	
Sauerstoff mg/l	4.8	6.6	4.6	4.6	4.5	4.9	4.6	3.8	4.7	5.1	3.8	5.3	5.7	4.3	4.7	4.9	3.9	5.5	5.2	4.4	5.2	5.2	4.5	5.4	4.9	5.2	7.2	
Sauerstoff-Sättigung %	43.2	60.1	41.3	41.4	40.1	44.1	41.4	33.9	42.3	16.4	34.0	47.5	57.5	46.9	49.5	44.4	34.7	49.5	47.1	39.5	47.1	47.1	40.4	48.7	44.5	46.8	66.4	
Sauerstoff-Zehrung mg/l	0.1	0.5	0.3	0.3	0.2	0.4	0.4	0.0	0.3	0.1	0.0	0.5	0.5	0.0	0.2	0.2	0.3	0.5	—	0.0	0.0	0.1	0.3	0.2	0.0	0.4	0.3	
Oxydierbarkeit (KMnO ₄) mg/l	3.2	2.6	2.6	2.1	2.0	2.9	2.4	2.2	2.5	2.1	1.8	2.0	1.8	1.8	2.1	2.6	2.0	2.0	2.9	3.4	2.5	1.5	1.3	1.6	1.3	1.3	1.6	
Eisen (Fe) mg/l	0.02	0.03	0.02	0.01	0.02	0.01	0.02	0.02	0.01	0.01	0.00	0.01	0.04	0.02	0.01	0.03	0.03	0.01	0.05	0.02	0.04	0.02	0.02	0.02	0.09	0.03	0.04	
Mangan (Mn) mg/l	0.12	0.00	0.02	0.01	0.00	0.00	0.03	0.03	0.02	0.00	0.01	0.00	0.01	0.00	0.02	0.07	0.03	0.02	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.01	0.00	0.01	
Nitrate (NO ₃) mg/l	14.6	21.3	13.9	13.3	18.1	13.4	13.5	18.1	12.2	12.7	16.7	11.3	9.0	17.2	11.5	11.0	16.9	9.0	9.1	14.2	8.1	9.9	14.2	7.8	9.2	12.8	9.5	
Nitrite (NO ₂) mg/l	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
Ammonium (NH ₄) mg/l	0.01	0.01	0.03	0.01	0.01	0.01	0.01	0.01	0.01	0.03	0.01	0.01	0.01	0.02	0.01	0.01	0.01	0.01	0.02	0.01	0.01	0.02	0.02	0.02	0.01	0.01	0.02	
Chloride (Cl) mg/l	7.5	11.7	7.8	5.7	10.7	7.5	8.5	11.7	7.0	6.7	9.9	6.9	5.8	11.4	8.3	6.7	11.5	7.8	4.3	6.8	4.9	4.3	7.9	4.2	5.2	7.5	5.2	
Aggr. CO ₂ n. Heyer mg/l	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.9	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sulfate mg/l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.9	40.0	33.2	35.5	40.3	34.2	34.0	36.6	34.3	32.1	36.4	33.9	33.5	39.1	27.5	
Calcium mg/l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60.4	56.4	54.4	51.4	54.6	47.0	70.6	82.8	76.0	
Magnesium mg/l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.32	31.37	17.02	19.0	29.2	19.8	6.1	9.8	5.0	

III. Betrieb der Anlagen

Im Berichtsjahr sind keine nennenswerten funktionellen Störungen aufgetreten. Einzig die Druckwindkessel-Anlage bereitete einige Schwierigkeiten, deren Ursache im unregelmässigen Betrieb lag. Mit dem Einbau eines neuen, funktionstüchtigeren Luftfüllautomaten konnte dieses Problem zur Zufriedenheit gelöst werden.

Die Grundwasser-Pegelmessung fiel nach der Inbetriebnahme mehrmals aus, vermutlich wegen Überspannung. Zur definitiven Abklärung der Ursachen muss eine Gewitterperiode im kommenden Jahr abgewartet werden. Um Stillstand-Schäden an den verschiedenen Aggregaten der Ozonanlage zu vermeiden und deren Funktionsbereitschaft zu gewährleisten, wird diese wöchentlich während zirka einer Stunde auf Vollast gefahren.

Der kontinuierliche Betrieb konnte dank der einmal pro Woche durchgeführten Kontrolle aller Anlagen jederzeit aufrechterhalten werden.

Die Qualität des geförderten Grundwassers wurde regelmässig durch das Lebensmittelinspektorat der Stadt Biel untersucht und gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Das Interesse an diesen Wasserbeschaffungsanlagen, die durch ihre technisch einwandfreie Konzeption und Funktionstüchtigkeit richtungsweisend sind, hat auch im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene Fachkreise und andere interessierte Gruppen zu einer Besichtigung bewogen. Der Verwaltungsrat und das leitende technische Personal der drei Partnerwerke haben ungefähr 1234 Besucher durch die Anlagen geführt.

IV. Tätigkeit der Gesellschaftsorgane

WVS

An der am 10. Juni 1976 in Magglingen abgehaltenen Generalversammlung nahmen nebst den Vertretern der Presse, des Ingenieurbüros und der Aktionäre, die Herren Verwalter Weber und Inspektor Cuenin der Gebäudeversicherung des Kantons Bern teil. In seiner Präsidialadresse hielt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Wasserverbundes. Er verwies mit Stolz und Befriedigung auf die in einem speziellen Traktandum zu behandelnde Bauabrechnung hin, die mit einer Kreditunterschreitung von 4,35 Prozent abgeschlossen wurde.

Der Präsident verwies auch auf das bis anhin leider unerledigte Geschäft des Wasserverbundes, den Prozess gegen die ZRA, der bereits im Jahr 1967 eingeleitet wurde. Er stellte fest, ein Ende dieser unerfreulichen Angelegenheit sei im Hinblick auf den laufenden Wechsel der Instruktionsrichter kaum abzusehen. Eines sei indessen ermittelt: Die bisher für den Wasserverbund aufgelaufenen Gerichtskosten haben die Hunderttausendergrenze bereits weit überschritten.

Die Generalversammlung wählte an Stelle des scheidenden Präsidenten, Herrn Dr. E. Siegfried, zu ihrem neuen Vorsitzenden den seit der Gründung der Gesellschaft als Verwaltungsrat amtierenden Herrn A. Mäder, Gemeindepräsident, Lyss. Für den mit dem Austritt des Präsidenten frei gewordenen Sitz im Verwaltungsrat wurde Herr H. Balmer, Präsident der Gemeindebetriebskommission Lyss gewählt. Herr Fritz Hofmann, Verwaltungsratsmitglied seit der Gründung, als Vertreter und langjähriger Präsident der SWG, hat ebenfalls seine Demission eingereicht. An seine Stelle wählte die Generalversammlung Herrn F. Bleuer, Verwalter der SWG, Worben.

In vier Sitzungen befasste sich der Verwaltungsrat im Berichtsjahr mit folgenden Geschäften:

- Die Betriebsrechnung mit Bilanz per 31. Dezember 1975 wurde eingehend besprochen, wobei festzustellen war, dass die fünfprozentige Erhöhung gegenüber dem Budget in erster Linie auf die erhöhten Bankzinsen zurückzuführen ist. Das Budget pro 1976 konnte dank der sorgfältig berechneten Positionen ohne Änderung genehmigt werden.
- Der Bauabrechnung widmete der Verwaltungsrat besondere Aufmerksamkeit, wobei der Präsident feststellte, es freue ihn ganz besonders, dass diese Phase noch unter seinem Präsidium abgeschlossen werden konnte. Er sei überzeugt, dass die Wasserverbund Seeland AG für ihren Landesteil etwas Wertvolles geschaffen habe.
- Herr Verwaltungsrat Ris konnte sein 30jähriges Dienstjubiläum begehen, bei welcher Gelegenheit der Verwaltungsrat auch seine grossen Verdienste im Rahmen des Wasserverbundes würdigte.
- Zuhanden der Generalversammlung wurden dem Verwaltungsrat die Demissionen des Präsidenten, Herrn Dr. E. Siegfried und von Herrn Verwaltungsrat Hofmann eingereicht. Die Partner Lyss und SWG haben statutengemäss je einen neuen Verwaltungsrat zur Wahl vorgeschlagen. Im weiteren behandelte der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die Frage der Nachfolge des demissionierenden Präsidenten.
- In der ersten Sitzung unter dem neuen Präsidenten wählte der Verwaltungsrat Herrn F. Bleuer, Verwalter der SWG, zum Vizepräsidenten, in Ablösung des zurücktretenden, jedoch weiterhin dem Verwaltungsrat angehörenden Herrn A. Staudenmann, Worben, dem für seine lang-

jährige Tätigkeit im Interesse des Wasserverbundes der verdiente Dank ausgesprochen wird. Die Technische Kommission wird in ihrer bisherigen Zusammensetzung im Amte bestätigt.

- Der Verwaltungsrat liess sich eingehend über die Verbindungsleitung der SWG von Bühl/Walperswil und die Betriebserfahrungen während der Trockenperiode orientieren.
- Das Ergänzungs-Gutachten der Experten im Prozess gegen die ZRA gab zu umfangreichen Diskussionen Anlass, wobei mit grosser Befriedigung festgestellt wurde, dass diese namhaften Fachleute mit Mut und Beharrlichkeit ihren Standpunkt vertreten haben.
- Der Verwaltungsrat nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass als neuer Präsident der SWG am 22. Mai 1976 wieder eines seiner Mitglieder, nämlich Herr A. Staudenmann, gewählt wurde und gratuliert ihm zu dieser ehrenvollen Wahl.
- Dem Präsidenten des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, Herrn E. Renz, wurde die Bewilligung erteilt, anlässlich der in Biel durchzuführenden Jahresversammlung vom 7. bis 9. Oktober 1976 die Kongressteilnehmer durch die Anlagen des Wasserverbundes zu führen. Der Verwaltungsrat bewilligte ebenfalls einen Kostenbeitrag an diese technische Besichtigung.
- Während fünf Tagen, vom 17. bis 21. Mai 1976 fand in Lyss ein Grundwasserkurs des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, unter dem Patronat der Ständigen Eidgenössischen Wasserwirtschaftskommission (WAKO) statt. 35 Fachleute, vorwiegend aus Wasserwirtschafts- und Gewässerschutzämtern, Wasserwerken und Ingenieurbüros der deutschen Schweiz nahmen an diesem anspruchsvollen Kurs teil. Die Kursleitung unterstand Herrn Prof. Trüeb, als Mitorganisator der Tagung zeichnete Herr Verwalter Ris. Das Programm enthielt verschiedene Referate über die Grundzüge der Hydraulik, Chemie und Hygiene des Grundwassers, der Grundwasserbewirtschaftung, der Ausscheidung von Schutzzonen und das Vorgehen bei Ölfällen. Als Ergänzung zum theoretischen Teil wurden die Wasserversorgungen von Lyss und Biel, die Anreicherungsanlage der BKW sowie die Anlagen der Wasserverbund Seeland AG besichtigt. Anlässlich des gemeinsamen Nachtessens im Wasserturm wurden die Kursteilnehmer von Herrn Gemeindepräsident A. Mäder begrüsst, der mit Genugtuung feststellte, dass in der Region für solche Anlässe gute Lokalitäten und Besichtigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. In seiner Schlussansprache betonte Herr Prof. Trüeb, dass gleiche Ideen und gleiche Ziele den Kurs ermöglicht hätten, der als Erfolg zu werten sei.
- Die Technische Kommission behandelte in sieben Sitzungen die anfallenden Geschäfte im Zusammenhang mit dem Betrieb der Anlagen. Zusätzlich wurde verhandelt über die Bauabrechnung, den Prozess gegen die ZRA, die Trockenperiode, die Bewässerung der Kulturen aus den Pumpwerken und eine gemeinsame Konzessionskontrolle für Wasserinstallationen.

V. Bauabrechnung

WVS

Am 17. Februar 1967 gründeten die Stadt Biel, die Einwohnergemeinde Lyss und die Seeländische Wasserversorgung SWG die Wasserverbund Seeland AG und beschlossen, in Gimmiz/Walperswil Grundwasserfassungen mit entsprechenden Transportleitungen zu ihren eigenen Werken zu erstellen. Obwohl Voruntersuchungen bereits seit anfangs der sechziger Jahre im Gang waren, reichte die Zeit wegen der ständig zunehmenden Verschlechterung der Wasserqualität in den Fassungen der Partner Biel und Lyss nicht mehr aus, um vor Baubeginn ein fertiges Projekt mit einem detaillierten Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Beim Baubeschluss lag lediglich eine approximative Kostenschätzung, datiert vom 31. Dezember 1965, in der Höhe von Fr. 12 360 000.— vor. Erst im Verlauf des Jahres 1967 wurde diese durch einen detaillierten Kostenvoranschlag ersetzt, der ebenfalls mit den Preisen per 31. Dezember 1965 berechnet wurde, um einen gültigen Vergleich zu erhalten.

Nach dem Abschluss der Bauabrechnung wurden die Gesamtkosten mit Fr. 14 043 512.80 ermittelt, wobei sich die Teuerung seit dem 31. Dezember 1965 auf Fr. 2 221 915.— beläuft. Diese wurde auf jeder Rechnung einzeln ausgewiesen. Ohne Teuerung schliesst die Abrechnung mit einem Totalbetrag von Fr. 11 821 612.65 ab; somit wurde der Gesamtkredit um Fr. 538387.35 unterschritten, obwohl die gesamten Verwaltungskosten, Gründungskosten, usw. in die Abrechnung aufgenommen wurden.

Die hauptsächlichsten Einsparungen konnten durch günstige Vergebung der Arbeiten für die Verbindungs- und Druckleitungen erzielt werden, wobei auch im Kostenvoranschlag einkalkulierte Erschwernisse vermieden wurden. Auf einzelnen Anlageteilen entstanden auch Mehrkosten, teils bedingt durch die erst während der Bauphase möglich gewordene Detailprojektierung und weil in einzelnen Fällen zusätzliche Installationen und Ausrüstungen notwendig wurden.

Das finanzielle Resultat dieser Bauabrechnung ergibt Kosten von rund Fr. 440.— pro l/min Wasser, wodurch die Partner eine der günstigsten Wasserfassungen im Seeland besitzen.

VI. Trockenperiode 1976

Im Berichtsjahr wurden weite Teile unseres Landes von einer sich über längere Zeit erstreckenden Trockenperiode heimgesucht. In unserer Region betrug die Niederschlagsmenge weniger als die Hälfte des Normaljahres. Nicht nur die eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen erliessen Weisungen und ordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Wassermangels an, auch die Organe des Wasserverbundes prüften rechtzeitig, ob gewisse Einschränkungen notwendig würden und unternahmen alles, um die Betriebssicherheit der Anlagen während dieser Trockenheit ohne Unterbruch aufrechtzuerhalten.

Das Werk in Gimmiz hat trotz extremer Beanspruchung normal funktioniert, wobei auch mit Befriedigung festgestellt werden konnte, dass der Grundwasserspiegel während dieser Zeit nicht wesentlich abgesunken ist. Damit wurde der Beweis erbracht, dass das neue Grundwasserwerk auch Spitzenwasserbezügen über längere Zeitabschnitte gerecht werden kann.

Zahlreiche Wasserversorgungen der Schweiz konnten ihrer Aufgabe, einer ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser, nicht mehr nachkommen, da die Kapazitäten ihrer Anlagen überfordert waren. Schwierigkeiten sind vor allem dort aufgetreten, wo die Versorgung ausschliesslich auf Quellwasser oder auf kleinen örtlichen Grundwasservorkommen basierte. Bedauerlicherweise hat sich in vielen öffentlichen Versorgungsanlagen der Verbundgedanke noch nicht in der Masse durchgesetzt, wie dies seit mehreren Jahren in der Wasserverbund Seeland AG der Fall ist, und sich ganz speziell während dieser Dürreperiode vollauf bewährt hat.

Die Partner des Wasserverbundes haben während dieser Trockenheit verschiedene Betriebserfahrungen gemacht.

- So wurde in Biel dank dem neu in Betrieb genommenen Seewasserwerk die absolute Bezugsspitze nicht erreicht, trotz einem wesentlichen Rückgang der Quellschüttung. Der Partner Biel hat während dieser Zeitspanne zusätzliches Wasser abgegeben an die Gemeinden Nidau, Leubringen, Tüscherz und – über Tüscherz – Twann. Kurzfristig hat auch die SWG Wasser für die Gemeinde Orpund bezogen. Gleichzeitig wurde durch den Zivilschutz in Biel teilweise ab Hydrantennetz eine Bewässerungsaktion für die Landwirtschaft durchgeführt. Trotz dieser Beanspruchungen verblieb der Wasserversorgung Biel noch eine beträchtliche Kapazitätsreserve.
- Die SWG hatte im Prinzip keine Mengen- sondern vielmehr Förderprobleme in der Zeit der extremen Trockenheit. Im Oberamt musste, bedingt durch das schwach dimensionierte Verteilnetz, die Bewässerung des Rasens durch einen Zeitplan begrenzt werden.
- Der Partner Lyss hatte keine Probleme in der normalen Trinkwasserversorgung, konnte jedoch den Wasserbezug ab Hydranten zur Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht gestatten. Auch hier wurde der Zivilschutz zur Bewässerung eingesetzt, wobei das Wasser der Alten Aare entnommen wurde. Die Gemeinde Seedorf konnte zeitweilig aus der Quellenleitung von Lyss versorgt werden.

VII. Jahresrechnung pro 1976 (9 Monate)

WVS

Ausgaben

1. Feste Jahreskosten

a) Fassungsanlagen	Fr.
Zinsen auf Darlehen, Landkaufrestanzen usw.	156 073.—
Dividende an Aktionäre	66 250.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve .	5 000.—
Anschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	—.—
Roh- und Hilfsmaterialien	61.30
Werkleistungen von Partnern und Dritten für Unterhalt und Reparaturen von Mobiliar, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	51 949.15
Grundwasserzins.	96 000.—
Abschreibungen	219 000.—
Rückstellungen (Fonds für Erneuerung)	31 500.—
Anteil Verwaltungskosten	31 883.75

b) Verteilanlagen

Zinsen auf Darlehen, Landkaufrestanzen usw.	196 065.70
Dividende an Aktionäre	66 250.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve .	5 000.—
Anschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	5 968.20
Roh- und Hilfsmaterialien	44.80
Werkleistungen von Partnern und Dritten für Unterhalt und Reparaturen von Mobiliar, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	36 507.05
Abschreibungen	161 000.—
Rückstellungen (Fonds für Erneuerung)	52 300.—
Anteil Verwaltungskosten	31 883.75

2. Bewegliche Jahreskosten

	Fr.
Dividende an Aktionäre	66 250.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve .	5 000.—
Elektrizität	85 467.—
Anteil Verwaltungskosten	31 883.80

Einnahmen

1. Feste Jahreseinnahmen

	Fr.	Fr.
a) Fassungsanlagen		
Vergütungen der Partner	650 814.50	
$\frac{1}{3}$ Verwaltungseinnahmen	6 902.70	
b) Verteilanlagen		
Vergütungen der Partner	548 116.80	
$\frac{1}{3}$ Verwaltungseinnahmen	6 902.70	
2. Bewegliche Jahreseinnahmen		
Vergütungen der Partner	181 698.10	
$\frac{1}{3}$ Verwaltungseinnahmen	6 902.70	
	<u>1 401 337.50</u>	<u>1 401 337.50</u>

Ermittlung des Reingewinnes

Ausgewiesener Reingewinn		—.—
In den Unkosten enthaltene Dividende:		
– Feste Jahreskosten		
Fassungsanlagen		66 250.—
– Feste Jahreskosten Verteilanlagen		66 250.—
– Bewegliche Jahreskosten		66 250.—
In den Unkosten enthaltene Zuweisungen an gesetzliche Reserven:		
– Feste Jahreskosten		
Fassungsanlagen		5 000.—
– Feste Jahreskosten Verteilanlagen		5 000.—
– Bewegliche Jahreskosten		5 000.—
Effektiver Reingewinn zur Verfügung der Generalversammlung		213 750.—

Gewinnverteilung

Zur Verfügung der Generalversamm- lung stehender Reingewinn		213 750.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve	15 000.—	
Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent für 9 Monate	198 750.—	
	<u>213 750.—</u>	<u>213 750.—</u>

VIII. Anträge des Verwaltungsrates

WVS

– Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht, die Betriebsrechnung und die Bilanz per 30. September 1976 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.

– Die Verteilung des Reingewinnes von Fr. 213 750.— ist wie folgt vorzunehmen:

Auf dem Aktienkapital wird eine Dividende von 5 Prozent ausgerichtet, entsprechend einer Summe von Fr. 198 750.— und die verbleibenden Fr. 15 000.— sind dem Konto gesetzliche Reserve zuzuweisen.

Lyss/Biel, den 14. Februar 1977

Namens des Verwaltungsrates
der Präsident:

A. Mäder

IX. Bilanz per 30. September 1976

(Nach Gewinnverteilung)

	Fr.	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa, Postcheck		1 430.05	
Bankguthaben		470 316.05	
Guthaben Verrechnungssteuer		3 722.05	
Partnerabrechnungskonto			
– Stadt Biel	85 075.70		
– SWG Worben	99 467.75		
– Gemeinde Lyss	<u>79 210.95</u>	263 754.40	
Transitorische Aktiven		48 663.45	
* Fassungsanlagen	5 936 209.20		
* Verteilanlagen	8 107 303.60		
Subvention			
Gebäudeversicherung			
für Wasserturm	<u>— 650 000.—</u>	13 393 512.80	
Mobilien und Einrichtungen		4 846.10	
Prozesskosten		171 948.30	
Kreditoren			189 107.70
Dividende pro 1976			198 750.—
Kaufrestanz aus Landkäufen			335 728.75
Konsolidierte Schulden			
– Stadt Biel	3 840 000.—		
– Gemeinde Lyss	1 190 000.—		
– SWG Worben	<u>1 590 000.—</u>		6 620 000.—
Wertberichtigungen:			
Abschreibungen			
auf Fassungsanlagen	751 800.—		
auf Verteilanlagen	580 500.—		
auf Mobilien	<u>2 000.—</u>		1 334 300.—
Transitorische Passiven			34 306.75
Rückstellung für Ausbau			
und Erneuerung			
– Fassungsanlagen	111 900.—		
– Verteilanlagen	<u>179 100.—</u>		291 000.—
Aktienkapital			5 300 000.—
Gesetzliche Reserven			55 000.—
		<u>14 358 193.20</u>	<u>14 358 193.20</u>

* Brandversicherungswert
(Index 120) Fr. 6 351 500.—

X. Bericht der Kontrollstelle

An die
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
der Wasserverbund Seeland AG

Sehr geehrte Herren

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 30. September 1976 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die bereits verbuchte Gewinnverwendung den Statuten entspricht.

Biel, 4. Februar 1977

ALLGEMEINE TREUHAND AG